Das Alte Pfarrhaus von Mooshausen

und seine Ausstrahlung

© 2019 Freundeskreis Mooshausen e.V.

FREUNDESKREIS MOOSHAUSEN

Der Ort Mooshausen

Das Dorf Mooshausen wurde 1275 erstmals kirchengeschichtlich erwähnt.
Es gehört heute zur Gemeinde Aitrach, Landkreis Ravensburg.

In der Flusslandschaft von Iller und Illerkanal auf einer Hochebene liegend, ist es von der oberschwäbischen Lebensform des Allgäus bestimmt.

Bei klarer Sicht erblickt man in der Ferne die Alpenkette.

Die stille Schönheit dieser Landschaft hat die Bewohner geprägt und vermittelt Besuchern immer wieder Entspannung und neue Blickwinkel.

Der Ort Mooshausen

Die Pfarrkirche St. Johann Baptist war schon seit dem 16. Jahrhundert Wallfahrtsort zur „Mutter vom guten Rat”.

Mooshausen ist mit dem Bus aus Memmingen erreichbar, die Haltestelle liegt direkt neben dem Alten Pfarrhaus.

Ein Zug hält im Nachbarort Tannheim.

Mit dem Auto kann man über die A96, Ausfahrt Aitrach, anreisen.

Das barocke Pfarrhaus

Das 1734 erbaute schwäbische Pfarrhaus wird überragt von einer mehrhundertjährigen Linde.

Es ist seit 1917 zum Mittelpunkt eines weitverzweigten Freundeskreises um **Pfarrer Josef Weiger** (1883-1966) geworden.

Die ehemaligen Bewohner

Josef Weiger*

Josef Weiger (1883-1966) war von 1917 bis 1957 Pfarrer in Mooshausen.
Eine Vielzahl von Freunden und Ratsuchenden fand bis zu seinem Tod im Jahr 1966 den Weg in das beschauliche Dorf unweit von Memmingen.

*Gemälde von Gebhard Fugel

In memoriam

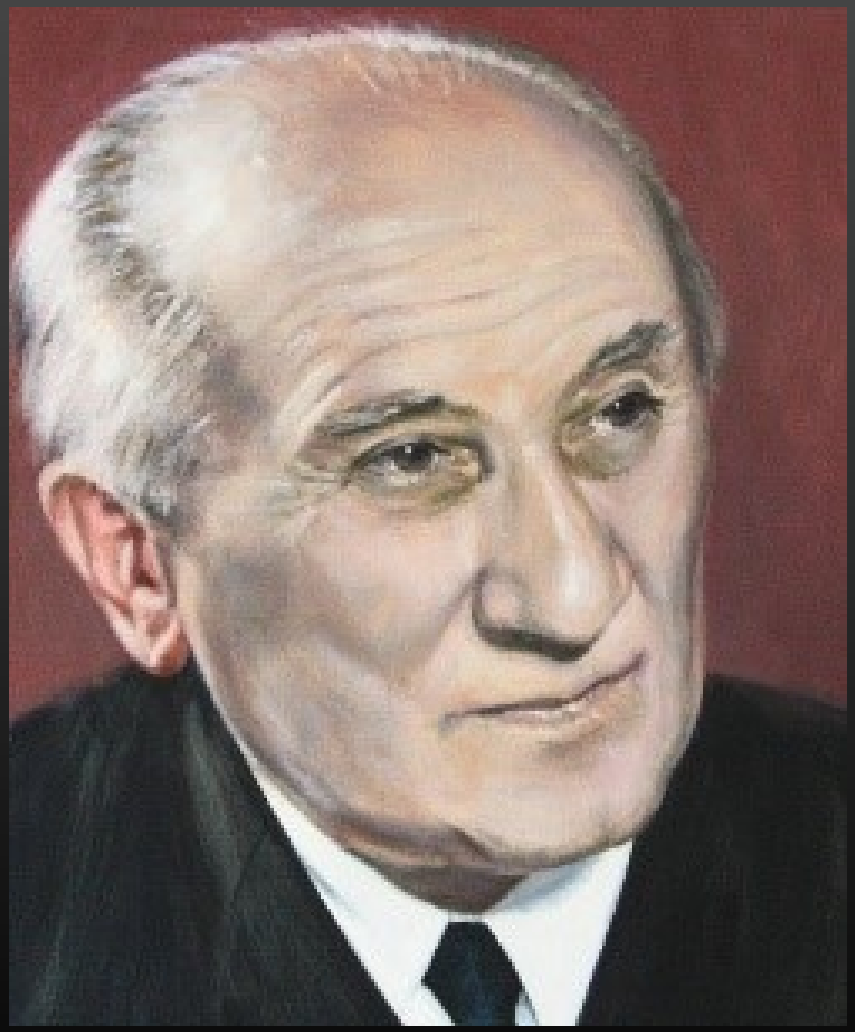
Das Grabmal auf dem Dorffriedhof von Mooshausen für Pfarrer Josef Weiger wurde von der Künstlerin Maria Elisabeth Stapp geschaffen, das eingearbeitete Gebet stammt aus der Feder des Pfarrers.

Josef Weiger +1966

FLEHENDE WORTE
FAHNDEN NACH DIR
ÖFFNE DIE PFORTE
HERR GOTT ZU DIR
NEIGE DEIN OHR
UND HÖRE MICH
NIMM MEINE LAST
ICH BITTE DICH
LÖSE DIE FESSELN
GNÄDIGLICH

DÜRRE GEWORDEN
BETAUE MICH
GÖTTLICHER QUELL
BELEBE MICH
UND BERGE HEILIGER
DEN MÜDEN
IN DEINEM
EWIGEN FRIEDEN
HIC IACENS EXPECTAT
REVELATIONEM CHRISTI
VADE IN PACE

Die ehemaligen Bewohner



Romano Guardini

An erster Stelle des einstigen Freundeskreises ist der Theologe und Religionsphilosoph **Romano Guardini** (1885-1968) zu nennen.

Der Freund Weigers aus Tübinger Studienjahren suchte über Jahrzehnte Gespräch und Austausch und nicht zuletzt Gastlichkeit und Heimat im Mooshausener Pfarrhaus.

Auf Initiative des Freundeskreises wurde am 16. Dezember 2017 in München das Seligsprechungsverfahren für Romano Guardini durch Kardinal Marx feierlich eröffnet.

Die ehemaligen Bewohner

Josef Weiger und Romano Guardini

Im Wintersemester 1906/07 lernten sich Josef Weiger und Romano Guardini in Tübingen kennen und begründeten eine lebenslange Freundschaft, in der sie sich bestärkten und ergänzten und in die sie auch andere einbezogen.

So entstand ein Freundeskreis aus vielfältigen Beziehungen, u.a. mit wegweisenden Persönlichkeiten aus dem Benediktinerkloster Beuron.
Nachdem Josef Weiger 1917 Pfarrer in Mooshausen geworden war, wurde das spätbarocke Pfarrhaus zum Treffpunkt des Freundeskreises.

Die ehemaligen Bewohner

In den Jahren 1943-1945 nahm Romano Guardini bei seinem Freund Pfarrer Weiger dauernde Zuflucht vor dem Bombardement Berlins. Dort war er ins Visier der Gestapo geraten, und auch in Mooshausen wurde er observiert.

Von hier aus wurde er 1945 an die Universität Tübingen berufen, wo er bis 1948 ‚*Religionsphilosophie und christliche Weltanschauung*‘ lehrte.
Der rege geistige Austausch in dieser seltenen Freundschaft ist zu lesen in Guardinis postum erschienenen „Briefen an einen Freund“: *„Ich fühle, daß Großes im Kommen ist.“*

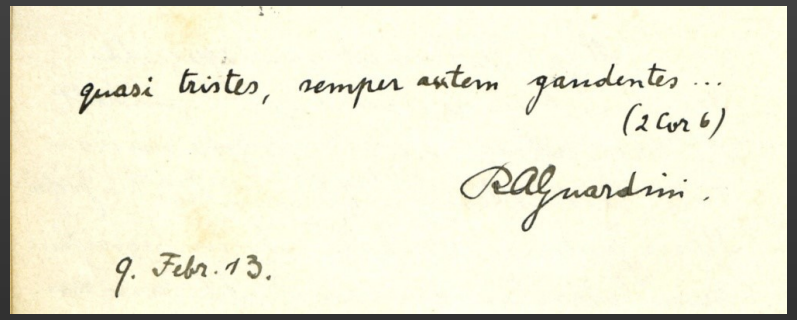
Die ehemaligen Bewohner

Maria Theresia Knoepfler*

Während seiner Vikarszeit in Wangen im Allgäu lernt Josef Weiger **Maria Knoepfler** kennen, die gemeinsam mit ihrem Vater die Aumühle betrieb. Eine „geistige“ Übereinstimmung verbindet die beiden augenblicklich, und so führte Maria Knoepfler bis zu ihrem viel zu frühen Tod 1927 nicht nur den Mooshausener Pfarrhaushalt.
Sie ist als leider nur wenig bekannte Übersetzerin der Schriften von John Henry Newman zu nennen. Diese Tätigkeit verstand sie als Dienst an der Liebe, wie sie im Leitwort ihrer ersten Veröffentlichung deutlich macht *(In Officio Caritatis*).

*(1881-1927); Radierung von Karl Otto Speth

Die ehemaligen Bewohner



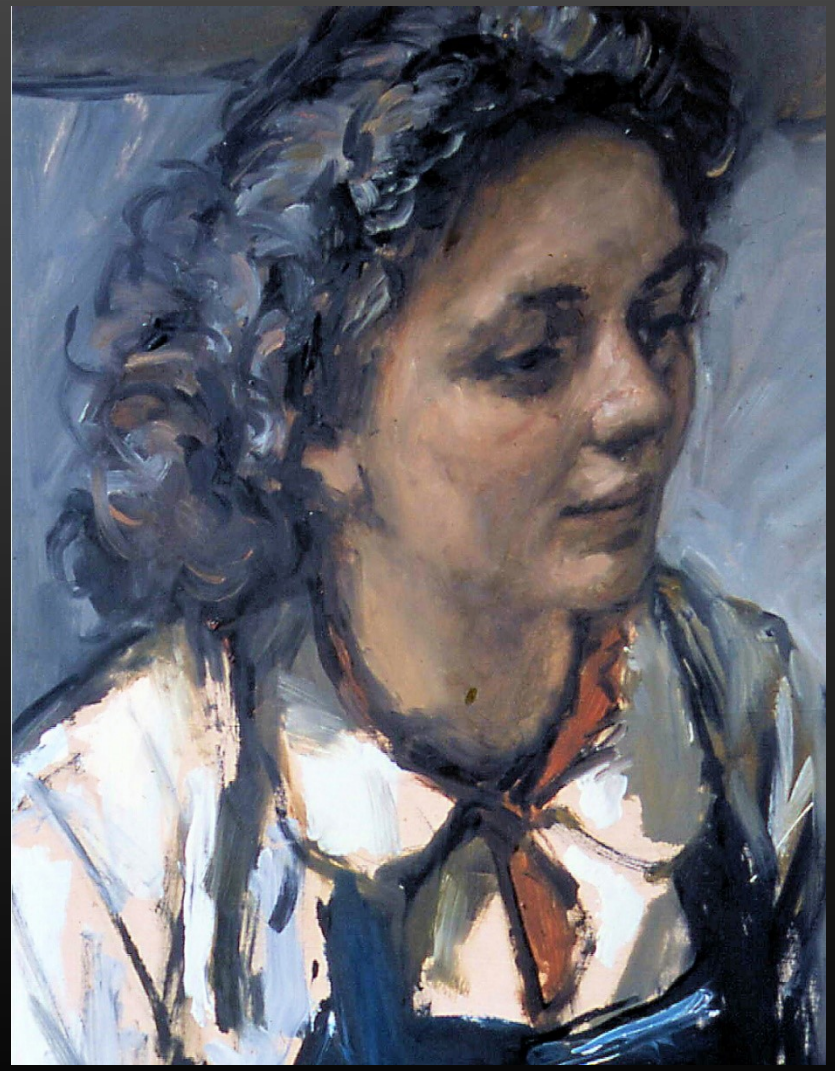
als Betrübte, aber allezeit fröhlich
(2 Kor 6)
RAGuardini
9. Februar 1913

21. Juli 1918 Romano

Bereits in der Aumühle in Wangen war Maria Knoepfler eine hoch geschätzte Gastgeberin, wie ihr hier begonnenes Gästebuch zeigt.
Dort sind u.a. auch Eintragungen von Romano Guardini zu finden.
Die Begegnung mit der damals 32jährigen Müllerin blieb ihm nachhaltig in Erinnerung:

„Noch spüre ich das seltsame Gefühl von Schicksal, das mich überkam, als wir die Treppe hinaufgingen und Maria Knoepfler uns entgegentrat, in schlichter Gastfreundschaft uns willkommen hieß, und ihre Augen so forschend auf mir lagen...“

Die ehemaligen Bewohner



Maria Elisabeth Stapp*

Maria Elisabeth Stapp, Bildhauerin aus München, schloss sich Ende der 1930er Jahre dem Freundeskreis an.

Sie schuf durch den geistigen Austausch mit Josef Weiger und Romano Guardini inspirierte Kunstwerke in Holz, Ton, Stein und Bronze, u. a. für zahlreiche Kirchen der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Anfang der 1960er Jahre verlegte sie ihr Atelier von Ravensburg nach Mooshausen und arbeitete dort bis 1988.

Sie gab den Anstoß zur Gründung der Gedenk- und Arbeitsstätte in Mooshausen, die sich heute im 1993 gegründeten „**Freundeskreis Mooshausen e.V.**“ verwirklicht.

*(1908-1995); Gemälde von Victor Ostroumov

Ausgewählte Werke von M.E.Stapp (1)

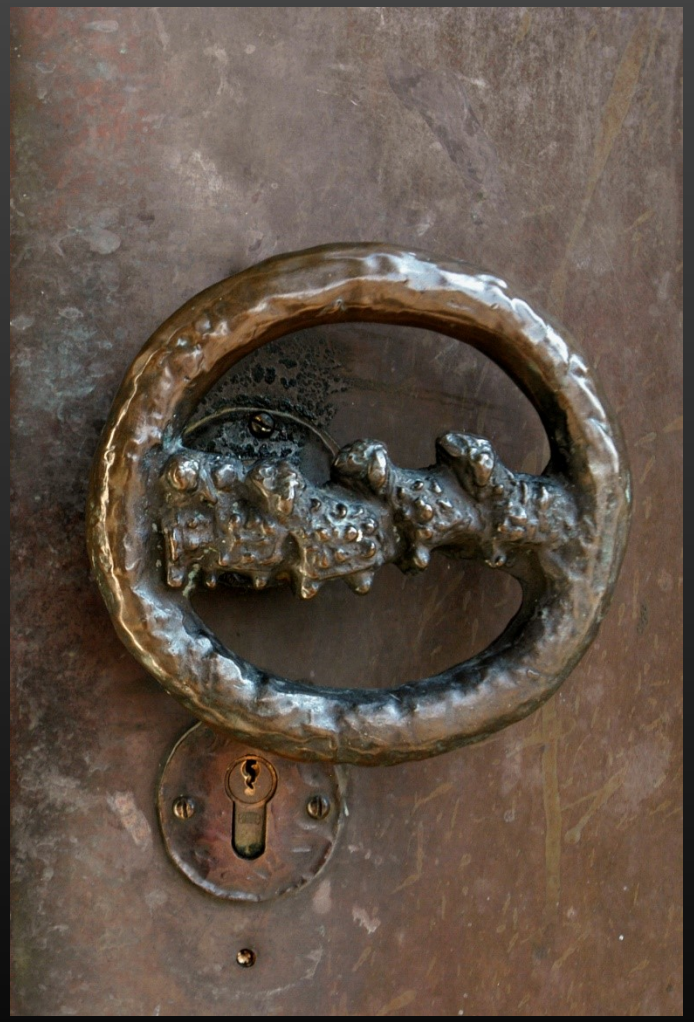
Maria mit Kind, Bronze
Pfarrgarten Mooshausen

Hausmadonna, Keramik
Pfarrhaus Mooshausen

Tabernakel „Zelt Gottes“
Regina Pacis Leutkirch

Ausgewählte Werke von M.E.Stapp (2)

Der Priester und das Kind, Bronze
Freundeskreis Mooshausen e.V.



Türgriff, Bronze
St. Gallus Mörsingen

Johannes der Freund
Christkönig Ravensburg

In memoriam

Maria Elisabeth Stapp verstarb 1995. Ihr Grab befindet sich auf dem Friedhof von Mooshausen.
Das Grabkreuz wurde von ihr selbst geschaffen, die Inschrift auf den Steinen nach ihren Angaben eingemeißelt:

Sculptor monacensis	(Bildhauerin aus München,
Christo Domino	Christus dem Herrn
Corde Ingenio	durch Herz,
Manibus serviens	Geist und Hände dienend,
Diem expectat	erwartet den Tag
Resurrectionis	der Auferstehung.
Vivas in illo	Mögest Du leben in Ihm)

Der Kreis der Freunde (1)

Nicht nur Romano Guardini war regelmäßig zweimal im Jahr in Mooshausen zu Gedankenaustausch und Erholung, berührt vom Frieden und der Geistigkeit des Hauses und der Lieblichkeit der Landschaft. Bedeutende Besucher, darunter Joseph Bernhart (Kath. Theologe, Publizist), P. Manfred Hörhammer (Mitbegründer von *Pax Christi*), Fridolin Stier (Kath. Theologe, Professor für Altes Testament), Eugen Jochum (Dirigent), Wilhelm Geyer (Maler) sowie viele Ratsuchende und am Leben Verzweifelnde kamen in das Haus, wo sie Trost und Halt fanden.

Der Kreis der Freunde (2)

Von Berlin aus sandte Guardini aber auch nicht selten jene, die ihn um Rat angingen oder konvertieren wollten, zu seinem Freund, „dem ich persönlich ganz vertraue und der geistig wie menschlich ganz offen und reich ist…“

Wie schon erwähnt, lebte Guardini vom Sommer 1943 bis Herbst 1945 ganz im Mooshausener Pfarrhaus, nachdem er seine Berliner Professur verloren hatte und die ständigen Luftangriffe lebensbedrohlich geworden waren.

Seit dem Frühjahr 1944 trafen sich die Freunde auch im benachbarten Treherz zu Gesprächs- und Leseabenden mit dem zwangspensionierten Pädagogen Hermann Binder, der mit seiner Frau auf dem Gutshof des Fürsten Waldburg-Zeil Zuflucht gefunden hatte.

Binder stand in Kontakt mit den Männern des 20. Juli 1944 (Hitler-Attentat) und sorgte nach Kriegsende dafür, dass Guardini eine Professur in Tübingen erhielt.

Der Kreis der Freunde (3)

Auch bedeutende Frauen gehörten zum Kreis der Freunde, so zum Beispiel die Schriftstellerin Ida Friederike Görres und die Historikerin und Schriftstellerin Dr. Gerta Krabbel.

Aus jahrzehntelangen Begegnungen und Gesprächen, aus Geben und Nehmen entstand der Geist des Aufbruchs, der Geist des „katholischen Frühlings“, der die großen Themen des Zweiten Vaticanums mit vorbedachte.

Aus diesem Aufbruch können auch wir noch Inspiration und Kraft für die Aufgaben von Kirche und Welt in Gegenwart und Zukunft schöpfen.

Die Ausstrahlung des Pfarrhauses

In langen Jahrzehnten wurde in der kleinen Zelle des schwäbischen Pfarrhauses das Konzil mit vorbedacht und vorgelebt.

In der schweren Zeit des Nationalsozialismus wurde Mooshausen zu einem verschwiegenen Zentrum geistigen Widerstehens.

„Denkort“

Tafel am Alten Pfarrhaus Mooshausen

Am 16. März 2013 enthüllte Bischof Dr. Gebhard Fürst am Alten Pfarrhaus von Mooshausen eine Tafel des „Denkstättenkuratoriums NS Dokumentation Ober-schwaben“.
Das Pfarrhaus wurde hiermit zu einem Denkort am „Großen Erinnerungsweg Oberschwaben“.

Zeitgleich fand eine Ausstellung des Freundeskreises Mooshausen
„Das Pfarrhaus von Mooshausen und die Weiße Rose“
im alten Schulhaus von Mooshausen statt.

Das Pfarrhaus und die *Weiße Rose* (1)

Josef Weiger gab bereits 1923 in einem Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung eine enthüllende Beschreibung der NS-Ideologie.

Seinem Freund Romano Guardini wurde 1939 in Berlin dessen Professur für *‚Religionsphilosophie und katholische Weltanschauung‘* durch „Aufhebung“ entzogen.

Bekanntlich lasen Willi Graf sowie auch Hans und Sophie Scholl von der *Weißen Rose* Guardinis Bücher und machten sich daraus Notizen.

Das Pfarrhaus und die *Weiße Rose* (2)

Romano Guardinis in Mooshausen entstandene kulturkritischen Schriften erschienen erst nach dem Zweiten Weltkrieg:

Der Heilbringer in Mythos, Offenbarung und Politik (1946)

Das Ende der Neuzeit (1950)

Die Macht (1951) sowie

Die Waage des Daseins, die Münchener Rede vom 4. 11. 1945 über die Weiße Rose.

Aus dieser erwuchs die Tübinger Rede vom 23. 5. 1952: *Verantwortung. Gedanken zur jüdischen Frage*.

Das Pfarrhaus und die *Weiße Rose* (3)

Mit dem Hochland-Kreis um *Carl Muth* und *Theodor Haecker* im geistigen Fundament verbunden, mit dem als Direktor des Stuttgarter Eberhard-Ludwig-Gymnasiums amtsenthobenen *Hermann Binder* und seinem regimekritischen Gesprächskreis in Treherz im Dialog stehend, lebten die Freunde im idyllischen Pfarrhaus von Mooshausen im politischen Dauerrisiko.

Das Pfarrhaus und die *Weiße Rose* (4)

Der Künstler Wilhelm Geyer (1900-1968), in Mooshausen geschätzter Gast, stand 1943 wegen seiner Kontakte zu Hans und Sophie Scholl von der Weißen Rose vor dem Schwurgericht in München, wurde aber mangels Beweisen freigesprochen.

Zum Freundeskreis Guardinis in Berlin und Josef Weigers in Mooshausen gehörten Dr. Erwin Planck und seine Frau Nelly.
Von den Nazis aus dem Staatsdienst entlassen, wurde Planck wenige Tage nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 verhaftet, gefoltert und vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt.
Er wurde am 23. Januar 1945 in Berlin-Plötzensee ermordet: zusammen mit neun anderen Widerständlern, darunter Eugen Bolz, Helmuth James Graf von Moltke und Nikolaus Groß.

Gründung des Vereins

Auf den Impuls der letzten Bewohnerin des Pfarrhauses, der Bildhauerin Maria Elisabeth Stapp, hin, bildete sich ein neuer Freundeskreis, der den Entschluss fasste, einen Verein zum Erhalt und zur Pflege des reichen geistigen und künstlerischen Erbes des Mooshausener Pfarrhauses zu gründen.

So wurde 1993 der ***Freundeskreis Mooshausen e.V.*** als eingetragener Verein beim Amtsgericht Leutkirch gegründet.

Am 17. April 1993 fand in München die Gründungsversammlung statt.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörte u.a. Weihbischof Dr. Ernst Tewes (Erzbistum München und Freising).

Zum Verein zählen auch heute noch Nachkommen der ehemaligen Freunde.

Auftrag des Vereins

Seinen Auftrag der Entfaltung und Weitergabe christlichen Erbes leitet der Verein vom besonderen Stellenwert des Alten Pfarrhauses in Mooshausen ab, in dem die kirchliche Aufbruchsbewegung der 1920er Jahre einen einzigartigen Ausdruck fand.

Seit 1997 werden in Vorträgen, Kolloquien und Tagungen Themen aufgegriffen, die sich aus der Mooshausener Tradition ergeben. Als eine Zelle modernen Christentums im Sinne der Menschen, die hier wirkten, soll die Tradition des Gespräches, der Kunst und des Gebetes im Pfarrhaus von Mooshausen fortgeführt werden.

Aktueller Vorstand und Kontakt

Vorstand

1. Vorsitzende:	Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Erlangen
2. Vorsitzender:	Prof. Dr. Alfons Knoll, Kelheim
Schatzmeisterin:	Christa Krämer, Stuttgart

Kontakt

Freundeskreis Mooshausen e.V., Geschäftsstelle
Christa Krämer
Im Asemwald 30/5
70599 Stuttgart

Tel.:	0711-451 66 04
Fax:	0711-451 66 03
E-Mail:	freundeskreis@mooshausen.de
WEB-Seiten:	www.mooshausen.de

Erinnerung an die Nachbarn (1)

Tafel an der Dorfkirche

Unmittelbar neben dem Pfarrhaus in Mooshausen liegt das Haus der Familie Bärtle.

- Vater **Philipp Bärtle** (+1942) war der letzte Illerflößer.
- Sohn **Josef Bärtle** (+1949) wurde am 7. Juni 1916 in Rottenburg zum Priester geweiht.
- Tochter **Mina Bärtle** (+1948) hat nach dem Tod Maria Knoepflers 18 Jahre lang den Haushalt von Pfarrer Weiger weitergeführt.

Erinnerung an die Nachbarn (2)

1935 berief Bischof Sproll Josef Bärtle zum Geschäftsführer und 1938 zum Direktor des 1933 gegründeten Katholischen Bibelwerkes Stuttgart.
Wegen der starken Bombardierungen verlegte Josef Bärtle gegen Kriegsende auf Anraten Romano Guardinis die Geschäftsstelle in sein Elternhaus nach Mooshausen. Aus der lokalen Nachbarschaft entwickelte sich ein herzliches Miteinander der drei Priester.
Ein jäher Unfalltod in Mooshausen riss Josef Bärtle am 6. Mai 1949 aus rastloser, erfolgreicher Tätigkeit.

Aktuelle Publikationen (1)

Edition Mooshausen,
Eigenverlag Freundeskreis Mooshausen e.V.

1. Auflage 2016, 58 Seiten, ISBN 978-3-946578-00-0

Nur erhältlich beim Freundeskreis Mooshausen e.V. während der Veranstaltungen im Alten Pfarrhaus von Mooshausen zum Selbstkostenpreis von 8 € (Spenden erbeten)

Das Buch erzählt die Hintergründe und die Entstehungsgeschichte des heutigen Freundeskreises.

Aktuelle Publikationen (2)

Edition Mooshausen,
Eigenverlag Freundeskreis Mooshausen e.V.

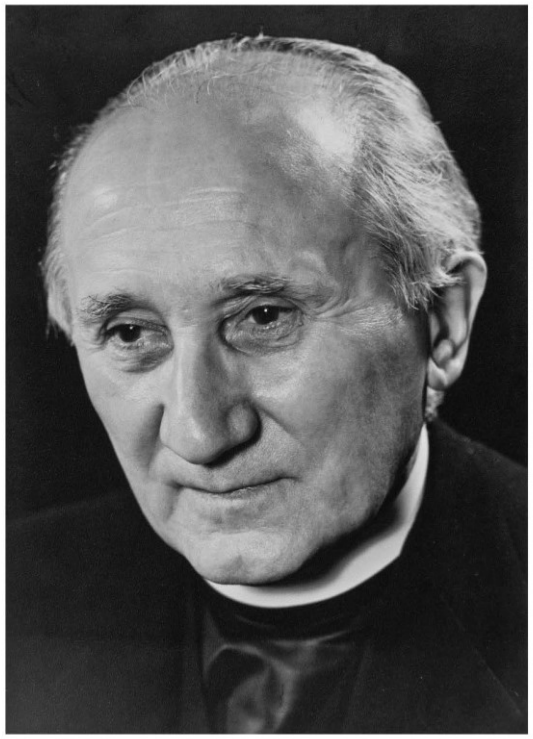
2. stark erweiterte und überarbeitete Auflage 2016,
52 Seiten,ISBN 978-3-946578-01-7

Nur erhältlich beim Freundeskreis Mooshausen e.V. während der Veranstaltungen im Alten Pfarrhaus von Mooshausen zum Selbstkostenpreis von 10 € (Spenden erbeten).
Wir danken der Leutkircher Bank-Stiftung für die freundliche Unterstützung.

Es werden besondere Werke von Maria Elisabeth Stapp vorgestellt, Arbeiten, in denen ihre ursprüngliche Schöpferkraft, ihre Kunst des unverbrauchten Sehens und ihre wohltuend einfache Frömmigkeit zum Ausdruck kommen. Die beigefügten Worte wollen die innige Tiefe der künstlerischen Schau hervorheben.

Aktuelle Publikationen (3)

EDITION MOOSHAUSEN



Edition Mooshausen,
Eigenverlag Freundeskreis Mooshausen e.V.

1. Auflage 2018, 142 Seiten, ISBN 978-3-946578-03-1

Nur erhältlich beim Freundeskreis Mooshausen e.V. während der Veranstaltungen im Alten Pfarrhaus von Mooshausen zum Selbstkostenpreis von 10 € (Spenden erbeten).

Wir danken der Leutkircher Bank-Stiftung für die freundliche Unterstützung.

Romano Guardini

Seine Beziehungen zum Alten Pfarrhaus von Mooshausen und sein Wirken in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Veröffentlicht anlässlich des 50. Todestages am 1. Oktober 2018.

Mitglied werden (1)

Der **Freundeskreis Mooshausen e.V.**
hat gemäß seiner Satzung

- Ordentliche Mitglieder
- Mitglieder auf Zeit (Fördernde Mitglieder)
- Ehrenmitglieder

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Interesse an unserer Arbeit und unseren Veranstaltungen finden und uns durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen wollen.

Ausführliche Informationen über den Verein, seine Geschichte, seine Satzung, seine Organe und seine Geschäftsstelle finden Sie auf unseren WEB Seiten

www.mooshausen.de

in der Rubrik

„Über uns / Der Freundeskreis“.

Mitglied werden (2)

Ordentliches Mitglied im Freundeskreis Mooshausen e.V. kann jede natürliche Person werden.
Bei Institutionen (Unternehmen, Organisationen, Vereine, Behörden usw.) auch eine juristische Person.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag:

- Einzelpersonen 30 €
- Studenten 15 €
- Ehepaare 40 €
- Institutionen 100 €
- Mitglieder auf Zeit (Fördernde Mitglieder) mehr als 100 €

Bei Ehepaaren wird, soweit nicht anders gewünscht, der Ehemann als Hauptmitglied geführt und nur er erhält Informationen vom Verein, deshalb ist der Beitrag geringer als bei Einzelmitgliedschaft. Beide Ehepartner sind aber voll stimmberechtigt und erhalten alle Ermäßigungen für Mitglieder.

*Mitglieder werden gebeten, den satzungsgemäßen Mitgliedsbeitrag um einen freiwilligen Betrag **aufzustocken**, wir danken sehr für Ihre Unterstützung!*

Bitte verwenden Sie zur Anmeldung unsere Beitrittserklärung.
Diese finden Sie auf unseren WEB-Seiten.

Romano Guardini
Josef Weiger
Maria Knoepfler
Maria Elisabeth Stapp